

ANSPRECHPARTNER

Ingo Lippert
01575/1303604
Kbwt-thueringen@web.de

TEILNAHMEBEITRAG

Für die Teilnahme wird kein individueller Teilnahmebeitrag erhoben.

Kosten für die Anreise können nicht erstattet werden.

Weitere Informationen, unsere
*Teilnahmebedingungen und
Termine finden Sie auf
www.kbwt.de, Instagram @kbwt_th
und auf Facebook.



KONTAKT

Kommunales Bildungswerk
Thüringen e. V.

Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt

Was verdient der Osten?
Lohnentwicklung, Ungleichheit
und Perspektiven

PARKEN & ANREISE

Parkmöglichkeiten sind in der
Nähe des Veranstaltungsortes
vorhanden.



Diskussionsveranstaltung

23. Oktober 2025
Treffpunkt
Kirchhof 11-12
98574 Schmalkaden



PROGRAMM

17:00 Uhr Begrüßung

Ingo Lippert (kbwt)

Raimund Meß (MdB a. D., Gewerkschaftssekretär)

Teil I: Ausgangslage

- Impuls – 2024 wurden 16 % der Beschäftigungsverhältnisse mit Niedriglohn entlohnt. Damit wurde fast jeder sechste Job brutto pro Stunde mit weniger als 13,79 Euro entlohnt.
- Mindestlohn – Fluch oder Segen für den Mittelstand?

Pause ca. 18:30 Uhr

Teil II : Einbeziehung Teilnehmende

- Diskussionsveranstaltung

22.00 Uhr: Ende der Diskussionsveranstaltung

Name

Adresse

E-Mail-Adresse/Telefonnummer

Datum, Unterschrift

Informationen zum Datenschutz und der Erhebung personenbezogener Daten unter:
www.kbwt.de/datenschutz

Gleiche Lebensverhältnisse für Ost und West - von diesem Ziel ist Deutschland auch 35 Jahre nach der Wiedervereinigung noch weit entfernt. Laut einem Medienbericht betrug der Lohnunterschied 2024 im Schnitt mehr als 13.000 Euro.

Demnach verdienen westdeutsche Vollzeitbeschäftigte im Jahr 2023 im Schnitt 60.798 Euro brutto und ostdeutsche 48.023 Euro - ein Unterschied von 12.775 Euro beziehungsweise 21 Prozent. Im vergangenen Jahr habe der Durchschnitt im Westen bei 63.999 Euro und im Osten bei 50.625 Jahres-Brutto gelegen - ein Unterschied von 13.375 Euro beziehungsweise 20,9 Prozent.

»Beschäftigte in den ostdeutschen Bundesländern haben vom Mindestlohn überdurchschnittlich häufig profitiert – und zwar einfach, weil sich hier in den Jahren nach der Wende ein besonders großer Niedriglohnsektor ausgebreitet hatte«, sagt Malte Lübker, Entgeltexperte am WSI. »Die Erhöhung des Mindestlohns auf zwölf Euro im Oktober 2022 hat die Lohnentwicklung in Ostdeutschland noch einmal zusätzlich unterstützt.«

